



Kantonsschule Wiedikon
Lang- und Kurzgymnasium
Fachmittelschule

Digitale Medien an der KWI

Überfachliche Medienkompetenzen

Pädagogisch-didaktisches Konzept BYOD

**Richtlinien für den Umgang mit
digitalen Geräten**





Ziele

Die digitalen Kommunikationsmittel sind ein fester Bestandteil unseres täglichen Berufs- und Privatlebens, und sie bringen unbestritten einen Mehrwert für die Schule: didaktisch sinnvoll eingesetzt, erlauben sie einen anregenden, weltoffenen und zeitgemässen Unterricht und fördern die Selbständigkeit der Schüler:innen. Die digitalen Medien verlangen von gesellschaftsreifen, mündigen Bürger:innen, dass sie deren grundlegende Prinzipien verstehen, verschiedene Programme und Anwendungen beherrschen und einen gewinnbringenden, eigenverantwortlichen Umgang mit den Geräten pflegen. Es ist daher eine wichtige Aufgabe der Schule, die Kompetenzen der Jugendlichen in diesen drei Bereichen systematisch zu entwickeln und zu fördern.

Folgende zwei Grundsätze sind für uns dabei zentral:

- a. Wir nutzen den Mehrwert, den die Verwendung von digitalen Geräten und Medien im Unterricht und für die Entwicklung der Eigenverantwortung in Hinblick auf das lebenslange Lernen der Schüler:innen bietet.
- b. Die Schüler:innen sollen während ihrer Schulzeit grundlegende überfachliche Medienkompetenzen erlangen, die ihnen einen souveränen, kritischen, gesunden und sozialverträglichen Umgang mit der Digitalisierung ermöglichen.

Das vorliegende Papier formuliert die Haltung der Kantonsschule Wiedikon zu den digitalen Medien, die Richtlinien der schulischen und privaten Nutzung von digitalen Geräten¹ an der Schule sowie die Ziele und Verantwortlichkeiten im Bereich überfachliche Medienkompetenzen.

A. Überfachliche Medienkompetenzen der KWI-Abgänger:innen

In diesem Bereich der Unterlage werden die Zielkompetenzen in Bezug auf den Erwerb von Medienkompetenzen an unserer Schule formuliert. Die Mittelschüler:innen der KWI sollen am Ende ihrer Schulzeit souverän, kritisch, kreativ und sozial verantwortlich mit Technik und Medien umgehen können.

B. Pädagogisch-didaktisches Konzept für BYOD («Bring Your Own Device»)

In diesem Bereich werden die Ziele und Anforderungen der Verwendung des Computers als Arbeitsinstrument im Unterricht an der Kantonsschule Wiedikon dargelegt.

C. Richtlinien für den schulischen und privaten Umgang mit digitalen Geräten

Dieser Abschnitt informiert über die Verhaltensregeln, die für den Gebrauch von privaten digitalen Geräten an unserer Schule gelten, sowie die präventiven Massnahmen im digitalen Bereich.

¹ Der Begriff umfasst Geräte wie persönliche Laptops, Tablets, Smartphones, Smartwatches usw.



Infrastruktur und allgemeine Verhaltensregeln

Das Internet gehört zur Arbeitsinfrastruktur unserer Schule. Es kann auch mit privaten Geräten genutzt werden, in erster Linie dient es aber dem Unterricht und der schulischen Arbeit: elektronische Medien sollen auch während der unterrichtsfreien Zeit als Informationsquelle und Arbeitsinstrument genutzt werden können.

Die neuen Schüler:innen erhalten in den letzten Wochen vor Eintritt ihr persönliches Login. Damit erhalten sie Zugang zu ihrem Mail-Account, zu den intern genutzten Lernplattformen und Dokumentenablagen sowie zum Absenzensystem und zum tagesaktuellen Stundenplan.

Schüler:innen und Eltern werden über die für alle Schulseitigen verbindlichen Regeln zur Nutzung der Informatikeinrichtungen der Schule informiert – festgehalten in der Allgemeinen Nutzungsrichtlinie der Kantonsschule Wiedikon. Mit der Unterschrift unter das Dokument Merkblatt zur Allgemeinen Nutzungsrichtlinie der Kantonsschule Wiedikon verpflichten sie sich, diese Regeln einzuhalten.

Für alle Formen des Umgangs und der Kommunikation der Schulseitigen untereinander gelten das Leitbild und der Verhaltenskodex der Kantonsschule Wiedikon.



A. Überfachliche Medienkompetenzen der Abgänger:innen der KWI

Die überfachlichen Medienkompetenzen, welche die Schüler:innen während ihrer Schulzeit erwerben sollen, betreffen drei Ebenen:

Technische Ebene

Die Mittelschüler:innen sollen

- die für den Berufs- und Studierendenalltag relevante Software und Hardware bedienen können
- diese Software bewusst (zielführend) einsetzen können
- basierend auf diesem Wissen Alltagsprobleme autodidaktisch lösen können
- Sicherheitsprobleme (er)kennen sowie adäquat handeln können

Gesellschaftliche Ebene

Die Mittelschüler:innen sollen

- formale Normen und Netiquetten der digitalen Kommunikation (Mail, Chat, Foren etc.) kennen und korrekt anwenden können
- digitale Medien zur Kommunikation bei räumlicher Distanz nutzen können
- die menschliche (1:1) Kommunikation pflegen und mit digitalen Tools sinnvoll erweitern
- Medium und Darstellung angemessen wählen und einsetzen
- Probleme interkultureller Kommunikation im Zusammenhang mit der globalen Vernetzung kennen und entsprechend handeln

Reflexive Ebene

Die Mittelschüler:innen sollen

- Quellen (Text, Bild, Audio, Video) auf ihre Qualität und Glaubwürdigkeit hin beurteilen können
- Hintergrundwissen zu Social Media haben (Filter, Bubble...)
- sich der Wirkung, Gefahren und Risiken im Umgang mit digitaler Kommunikation bewusst sein
- sich der Wirkung von Mediennutzung auf die eigene Gesundheit, Persönlichkeit und das eigene Umfeld bewusst sein
- mit dem Thema «geistiges Eigentum und Datenschutz» sicher umgehen können sich der Qualität medienloser Zeit bewusst sein und sich von der digitalen Welt abgrenzen können



B. Pädagogisch-didaktisches Konzept für BYOD an der KWI

Gestützt auf die Ziele in den überfachlichen Medienkompetenzen wird an der Kantonsschule Wiedikon BYOD im nachfolgend beschriebenen pädagogisch-didaktischen Rahmen praktiziert.

Allgemein

- Der Computer ist ein Arbeitsinstrument. Er dient der methodischen Bereicherung des Unterrichts. Insbesondere können die Individualisierung des Lernens und kollaborative Szenarien damit gefördert werden.
- Schüler:innen, Lehrpersonen und Eltern sind vertraut mit den Richtlinien zum Umgang mit digitalen Geräten und den Medienkompetenzen der KWI.
- Die Lehrfreiheit soll gewährleistet sein.
- Die Eigenverantwortung der Schüler:innen soll dadurch gefördert werden, dass ihnen möglichst grosse Lernfreiheit und Freiheit in der Wahl der Arbeitsmittel gewährt wird.

Aufgaben der Lehrpersonen und ihrer Fachkreise

- Die Lehrpersonen und Fachkreise setzen BYOD in angepassten Lernszenarien gemäss ihren pädagogisch-didaktischen Zielen mit einem hohen Mass an Eigenverantwortung, Engagement und Umsicht ein.
- Die Fachkreise entwickeln und reflektieren ihre Position zu BYOD kontinuierlich und erweitern ihr Handlungsrepertoire, sei es anhand von «Good-practice»-Beispielen oder internen/externen Weiterbildungen.
- Die Lehrpersonen und Fachkreise definieren innerhalb ihres Fachkreises geeignete Software-Applikationen für ihren Unterricht. Die Umsetzung geschieht via die IT-Verantwortlichen der Fachkreise in Absprache mit dem i-Strategieteam.

Aufgaben der Schüler:innen

- Die Schüler:innen sorgen selbständig dafür, dass ihr Gerät im Unterricht jederzeit einsatzfähig ist: Sie warten ihre Geräte regelmässig und installieren die benötigte Software sowie Updates.
- Die Schüler:innen definieren ihre eigene BYOD-Arbeitsstruktur im Rahmen der Vorgaben der Lehrpersonen.
- Die Schüler:innen haben im Allgemeinen das Recht, digital zu arbeiten, sofern sie dies wünschen. Begründete Ausnahmen sind möglich.
- Die Schüler:innen nutzen den Computer im Unterricht ausschliesslich als Arbeitsgerät.
- Aus Datenschutzgründen nutzen die Schüler:innen für kollaborative Arbeiten die zur Verfügung gestellten Software-Applikationen der Schule.
- Über die Schülerorganisation haben die Schüler:innen die Möglichkeit, ihre Anliegen in das i-Strategieteam einzubringen.



C. Erzieherische Ziele im Umgang mit den elektronischen Medien

Mittelschüler:innen sind nicht überall und jederzeit unter Aufsicht. Sie müssen lernen, mit individuellen Freiheiten umzugehen und eine angemessene Selbstkontrolle zu entwickeln. Die Schule begleitet und unterstützt sie in diesem Entwicklungsprozess wie folgt:

- Die Schüler:innen üben die zweckorientierte Nutzung der elektronischen Geräte als Informationsquelle, Kommunikationsmittel und Arbeitsinstrument.
- Sie werden zu einer adäquaten Kommunikation mit Lehrpersonen und Mitschüler:innen angeleitet.
- Sie reflektieren ihren Mediengebrauch und werden dazu angehalten, für medienfreie Zeit zu sorgen sowie Musse und direkte soziale Kontakte zu pflegen.
- Die Schule schaut hin und handelt bei suchtfährdeten Jugendlichen und bei problematischem oder rechtswidrigem Gebrauch der elektronischen Medien.

Verschiedene Akteure haben bei der Realisierung der erzieherischen Ziele bezüglich des Medienumgangs unterschiedliche Rollen und Aufgaben:

Die Lehrpersonen

- setzen die von der Kantonsschule Wiedikon formulierten pädagogischen Ziele im Alltag um
- entscheiden während des Unterrichts über die Handhabung und Nutzung der mobilen Geräte
- dürfen mobile Geräte während der Unterrichtszeit einziehen (z. B. während Prüfungen) und bis zum Unterrichtsende verwahren
- sind berechtigt, den Gebrauch der mobilen Geräte bei Sonderveranstaltungen einzuschränken oder zu untersagen (z. B. auf Schulreisen, Exkursionen)
- thematisieren den Gebrauch der elektronischen Medien während der unterrichtsfreien Zeit
- sprechen Schüler:innen an, bei denen sie einen unangemessenen Umgang mit mobilen Kommunikationsgeräten erkennen oder vermuten (z. B. exzessive Nutzung).
- können sich bei wiederholten Problemen an die Klassenlehrperson oder an die Schulleitung wenden
- erarbeiten als Klassenlehrpersonen, wenn nötig, mit den Schüler:innen Regeln zur Unterstützung der Selbstkontrolle

Die Schulleitung

- unterstützt die Lehrpersonen mit einem geeigneten Informationsangebot und Präventionsveranstaltungen in der Umsetzung der Ziele in der Medienerziehung
- berät die Klassen- und Fachlehrpersonen
- zieht im Bedarfsfall externe Fachleute zu
- leitet bei nachweislichem Missbrauch von elektronischen Medien disziplinarische Massnahmen ein (z. B. bei unberechtigtem Hochladen von Fotos oder Videos, Verunglimpfungen oder Cybermobbing)



Die Schüler:innen

- respektieren die an der Schule geltenden Regeln in Bezug auf die Nutzung von elektronischen Geräten – auch diejenigen, die in der Klasse erarbeitet wurden

- halten sich auch im virtuellen Raum an das Leitbild der Schule und pflegen einen angemessenen Umgang miteinander

- wissen, dass der Missbrauch elektronischer Medien an der Schule disziplinarische Massnahmen nach sich ziehen kann

- dulden keine Verunglimpfungen, Cybermobbing oder anderweitige Grenzüberschreitung

- wenden sich bei Problemen an eine erwachsene Person (die Eltern, die Klassenlehrperson, eine Vertrauenslehrperson oder den Schulberater)

- sorgen gemeinsam mit den Eltern und der Klassenlehrperson dafür, dass in der unterrichtsfreien Zeit genügend Raum für persönlichen Kontakt, Musse und gemeinsame Gespräche besteht

Die Eltern

- haben Kenntnis von den an der Schule geltenden Regeln bezüglich der Nutzung digitaler Geräte und der Veröffentlichung von Bild und Filmmaterial

- haben Kenntnis von den Apps, Spielen und Social-Media-Kanälen, die ihr Kind nutzt

- unterstützen ihr Kind bei der Entwicklung der Selbstkontrolle, z. B. indem sie mit ihrem Kind Vereinbarungen über die Nutzungszeiten der mobilen Geräte in der unterrichtsfreien Zeit treffen

- thematisieren zu Hause den angemessenen Umgang mit anderen Personen im Netz (Netiquette, unterschiedliche Sensibilitäten)

- melden Probleme umgehend der Klassenlehrperson oder allenfalls direkt der Schulleitung, insbesondere rechtswidrige Nutzung, Verunglimpfung, Cybermobbing oder andere schwerwiegende Vorkommnisse

Prävention

Die Schüler:innen werden über die Gefahren und Risiken der elektronischen Medien aufgeklärt. Diese Aufklärung erfolgt in Präventionsveranstaltungen und punktuell im Fachunterricht (z. B. Informatik).

In der gymnasialen Unterstufe (1. und 2. Klasse) sind diese Veranstaltungen:

- **Einführung ins Informatiksystem der Schule / Klassenstunde**
Technische Aspekte, Nutzungsregeln der schulischen Informatik und Umgang mit persönlichen Daten (alle 1. Klassen, erstes Semester)

- **Über den sicheren Umgang mit Messengern und Social Media**
Vortrag (alle 1. Klassen, November)

- **Reflexion des eigenen Verhaltens auf Social Media**
Klassenworkshop (alle 1. Klassen, vor den Sommerferien)

In allen Klassen und auf allen Stufen werden in verschiedenen Fächern Diskussionen über den sinnvollen Gebrauch der elektronischen Geräte und ihrer Möglichkeiten (inkl. KI) angeregt. Ebenso werden die problematische Mediennutzung und die Abhängigkeit von den elektronischen Medien im Alltag gesamtschulisch thematisiert.